

Handschriften / Autographen

Tagebuch des Katecheten Schawrirajen.

Schawrirajen

Palayamkottai, 04.1789-14.01.1791

1. September 1789

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188218)

[illegible]



FRANKFURTER
STIFTUNGEN

im Loblied auf Gott mit Menschen ungleichm.
— Ist die unmöglich — Warum nicht ist
Lauden Arundalam an, das der menschliche
Voll. — Ist es nicht ein menschliches Gefühl und der ist —
Ist es nicht ein menschliches Gefühl, das man nicht
wird sein Arundalam, in der der Welt
sind, das man nicht Kraft genug hat, selbst zu
sich an und vor sich, das man nicht
in der Welt und der menschlichen Menschheit
kann? — Ist man der Arundalam ein Mensch,
was soll es sein, das man nicht als ein
Gott? — Ist es nicht ein menschliches Gefühl
das der Mensch und der Mensch und der Mensch
ist, das man nicht Gott, das man nicht ein
Licht nicht weiß, das man nicht ein Licht nicht
hat und in und in der Welt, wenn wir
in der ist, als in der Welt Gott ist.
Ist es nicht ein menschliches Gefühl, das man nicht

Bott, von einem Menschen, von einem Sinner,
sich selbst, in der sein Mensch sein und sein
solten. — Das ist alles ganz nicht mehr.
Was ist das Leben für einen Examen, die ist ein Leben.
Bey sich. — Es ist ein göttliche Examen — Es ist
ist ein Leben. Leben, wenn ist ein Leben. Es ist ein
Leben Examen. — Es ist ein Leben. Es ist ein
von einem Sinner. — Wir müssen, wir
Leben, von einem Sinner, die uns Leben
bringen, aber ein Leben. Es ist ein Leben.
Vor sich. Aber, was ist ein Leben: warum selbst
ist ein Leben. Es ist ein Leben. Es ist ein Leben.
— Es ist ein Leben. Es ist ein Leben. Es ist ein Leben.
salam, und, was ist ein Leben: Es ist ein Leben.
Es ist ein Leben. Es ist ein Leben. Es ist ein Leben.
Es ist ein Leben. Es ist ein Leben. Es ist ein Leben.
Es ist ein Leben. Es ist ein Leben. Es ist ein Leben.

— Maximus heisst es denn; ist es nicht so das Dünken
hinsin — Was ist es denn, ist es nicht ein großer
Dünken, und so ist es zu einem solchen Malen —
Daher ein großer Dünken, wenn es das ist,
was Gott nicht unendlich vergelten. — Ist Dünken,
das ist ein ungeschicktes, ein ungeschicktes
Aufsinnen des Lebens nach dem? — Glücklich ist nicht
zuletzt, das ist das, was ein Dünken ungeschicktes
Ist — Ja — Ist nicht das — Mir, wenn es nicht
beispielt, wird es ein danke von Dünken
anmuthig können? ist es nicht das, was ein Körper
in sich, das ist selbst ist ein ungeschicktes Nutzen
lassen. — O' genug, genug, wir haben noch
unser zu thun — Wohl ist es nicht noch ein
sinn? — Ist es nicht ein sinn? — Was ist
was Dünken ist? Was ist das nicht? — Ist es
nicht ist es ein Dünken von dem Dünken vor, und
das ist es: können wir es mit uns von Dünken
in den Himmel können? — Die Dünken

[illegible]

^{Levanten}
inmitten der Welt — Nun ynsaisndes
Nantshinadu antwortete zu ihm, wie er
wisse und nimmte er an, dass er, wenn es
zu ihm komme. Er ging zu ihm
hin und sagte —

October

Da es ihm nunmehr auf Parpanadabu
ram kam, in der Stadt, die ^{heißt} nun zu dem
überlief ihm ein Herr der Deyn, der ihm
sagte, dass er nicht ohne den Hofstaat war, weil
es üblich war. Es zog ihm in
seiner königlichen Gunst, bis er
Angen und Fäden; dann königliche Geister
und kleine Geister waren da. Im
Anfang da es um den Herrin Güte
im Bunde, dass er von dem guten Geiste
und dem Allen genannt wird, damit es ihm
Gelingen mit ihm möge mit ihm.